



PIARISTENPFARRE MARIA TREU



1700 - 2000

Vom Hippolito Marchese Malaspina, dem „Begründer der Josefstadt“ (300 Jahre Kunst, Kultur & Architektur in der Josefstadt von Elfriede M. Faber) bis zum „1. Josefstädter Pfarrkirntag“ geht eine Geschichte von 300 Jahren dieses Bezirkes, in dessen Zentrum von Anfang an der Neubau des Piaristenkollegiums und die Piaristenpfarre Josefstadt stand.

Calasanzfest und Pfarrkirntag wurden schon seit Jahren mit feierlichem Gottesdienst und vielfältigen Veranstaltungen und Festlichkeiten begangen, wie es sich einem Blick in die Pfarrnachrichten der früheren Jahrgänge anschaulich zeigt. In diesem Jubiläumsjahr 2000 – unsere Basilika Maria Treu wurde als ehemalige Wallfahrtskirche auch als „Jubiläumskirche“ bestimmt – hat sich vor allem die Jugend für eine besondere Gestaltung des Programms eines „Josefstädter Pfarrkirntages“ eingesetzt. (Siehe auch Seite 2!)

Es ist wie ein Zeichen der Verbindung eines Pfarrfestes mit der Feier der Diözese, ja der Weltkirche, wenn am Sonntag, dem 24. September, Kardinal König, der auch einmal bei unserem Pfarrkirntag in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger die feierliche Vesper hielt, anlässlich seines 95. Geburtstages mit „seiner“ Diözese um 15 Uhr im Stephansdom die Messe feiert und sich das „Fest der Vielfalt“ in einer Agape rund um den Dom fortsetzt.

Sie lesen heute:

Kardinal König zum 95 Geburtstag	2
1. Josefstädter Kirntag	2
Programm des Bildungswerkes	5
Umfrage 2000 - Ergebnisse und Ausblicke	6
u.a.	

Kirche und Welt

Wien: Im September „Fest der Vielfalt“ zum „95er“ Kardinal Königs

Mit einem „Fest der Vielfalt“ wird die Erzdiözese Wien am 24. September den 95. Geburtstag von Kardinal Franz König feiern. Wegen der Urlaubszeit findet die Feier der Erzdiözese zum Geburtstag (3. August) ihres Alterzbischofs erst im September statt. Kardinal Christoph Schönborn hat die Priester und die Gemeinden, aber auch die Repräsentanten des offiziellen Österreich zu diesem Fest eingeladen.

Die „Einheit in der Vielfalt“ und die „Vielfalt in der Einheit“, die Kardinal König in Kirche und Welt stets zu seinen Herzensanliegen zähle, sollen in einer gemeinsamen Feier der Pfarrgemeinden und der Wiener fremdsprachigen Gemeinden aus dem europäischen, afroasiatischen und lateinamerikanischen Raum zum Ausdruck kommen, schrieb Kardinal Schönborn in seinem Einladungsbrief. Die katholische Kirche begeht am 24. September den „Sonntag der Völker“ (Ausländersonntag), der heuer unter dem Motto „Aufnehmen – annehmen – gleichstellen“ steht. Wörtlich betonte Kardinal Schönborn: „Das ‘Fest der Vielfalt’ mit Kardinal König kann uns ermutigen, unseren christlichen Glauben in einer vielgestaltigen Gesellschaft als Weg zum Leben weiterzugeben“.

Am 24. September findet zunächst um 15 Uhr im Stephansdom die Meßfeier mit Kardinal König statt; bei einer anschließenden Agape rund um den Dom wird das „Fest der Vielfalt“ fortgesetzt. In der Gestaltung soll die ganze Vielfalt der Erzdiözese zum Ausdruck kommen, so die „Wiener KirchenZeitung“: Die Pfarrgemeinden aus den drei Vikariaten – Stadtvikariat, Viertel Unter dem Manhartsberg, Viertel Unter dem Wienerwald – tun ebenso mit wie die Sprachgemeinschaften, von den alteingesessenen Italienern und Tschechen bis zu den Neuankömmlingen wie Chaldäern und Nigerianern.

Zum „Fest der Vielfalt“ werden auch kirchliche Repräsentanten aus dem In- und Ausland und aus der Ökumene erwartet: Feste Zusagen liegen u.a. vom stellvertretenden Vorsitzenden der Österreichischen Bischofskonferenz, dem Grazer Diözesanbischof Johann Weber, und dem Präfekten der vatikanischen Ostkirchenkongregation, Kardinal Achille Silvestrini, vor.

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Nähere Auskünfte in der Pfarrkanzlei

Tel: 405 04 25

Auf Wunsch helfen wir auch bei der
grafischen Gestaltung

Bild 2
Jubiläumssymbol

Vom Calasanzfest zum 1. Josefstädter Pfarrkirtag!

Eigentlich war dieser Schritt kein wirklich großer, da bei einer Vielzahl der Mitarbeiter der Pfarre und auch beim Publikum schon immer der Grundtenor herrschte, das Calasanzfest sei „eh so eine Art Pfarrkirtag, nur halt ein bißchen anders“.

Wir haben nun versucht, dem Rechnung zu tragen und uns in diese Richtung zu bewegen, nicht zuletzt auch, damit sich unsere Pfarre – zumindest einmal im Jahr – in geselligem Rahmen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren kann.

Das Angebot haben wir deutlich erweitert (z. B. Festvesper, Cocktailbar, Kinderprogramm, Frühschoppen, ...) und logischerweise auch den Umfang, weshalb wir all die Attraktionen auf zwei Tage aufteilen mußten. Wir sind aber überzeugt, die Balance zwischen unserem traditionellen Calasanzfest und einem Kirtag für das erste Mal relativ gut zu halten, und werden uns freuen, wenn am 23. und 24. September auch Sie zu unseren Gästen zählen.

Nähere Informationen finden Sie im Wochenspiegel, im Internet (www.piaristen.at/MariaTreu), bzw. auf den zahlreichen Plakaten und Flugzetteln.

Peter Sander und Peter Fasol



mixa

Die Buchhandlung für Kinder & Eltern
1080 Wien, Piaristengasse 56 - Tel. 405 03 18

IM GESPRÄCH

P. Thaler neu
Bild 3

immer freundlich lächeln – ist das möglich, kann das echt sein? Wir kennen ja das Keep-Smiling von den „Familienfotos“ bei politischen Konferenzen und anderweitigen Treffen und denken uns 'was dabei. Hinter den Kulissen schaut es ja oft anders aus. Ein Glück, wenn niemand mit „versteckter Kamera“ erwischt wird! Ist es aber nicht auch ein Gebot der Höflichkeit, im Gespräch mit anderen gute Miene zum bösen Spiel zu machen? Ja, wenn es um nichts, um Lächerlichkeiten, um Dummheiten geht. Aber auch da ist die Grenze zwischen Ehrlichkeit und Heuchelei sehr bald leicht schwimmend. Da kann Freundlichkeit sogar Verachtung ausdrücken. Ich nehme einen Menschen nicht ernst, das freundliche Lächeln ist in Wahrheit ein verächtliches Grinsen. Dort wo jemand meint, ein deutliches, ernstes Wort sagen zu müssen, gilt dennoch: „Über eure Lippen komme kein böses Wort, sondern nur ein gutes, das den, der es braucht, stärkt, und dem, der es hört, Nutzen bringt... Jede Art von Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung und alles Böse verbannt aus eurer Mitte! Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.“ (Eph 4,29-32)
Eine gute Weisung für Konflikt- und Dialogkultur!

P. Hartmann Thaler

Bild 4
Chor vor Wand

Maria Treu - intern

Abschied und Dank

Gegen Ende des Arbeitsjahres – Juni 2000 – teilte mir unser Regens Chori Prof. Dr. Gerhard KRAMER mit, daß er wegen immer schmerzlicher auftretender körperlicher Beschwerden die Leitung des Kirchenchores Maria Treu abgeben müsse. Das war für mich und für die Chormitglieder, die durch Dr. Kramer schriftlich benachrichtigt und zur Hauptversammlung des Kirchenmusikvereins Maria Treu am 4. September 2000 u.a. zur Vorstellung des neuen Künstlerischen Leiters eingeladen wurden, eine von allen mit Bedauern aufgenommene Mitteilung. Ich habe mir die Festschrift „1965 - 1990: 25 Jahre Chor der Basilika Maria Treu“ wieder zur Hand genommen. Das überaus reichhaltige, breite kirchenmusikalische Programm, ergänzt durch Spirituals, Madrigale, Volksliedsätze usw. hatte den Chor unter Leitung von Gerhard Kramer auch außerhalb seines Einsatzes in unserer Kirche durch Rundfunkübertragungen, im Rahmen der Wiener Festwochen, beim Europäischen Forum Alpbach, den Internationalen Kirchenmusiktagen in Lilienfeld, beim Grafenegger Advent, beim „Spectaculum“, dem Festival im alten Universitätsviertel, als ein bedeutsames Ensemble österreichischer Musikpflege bekanntgemacht. Ein Höhepunkt war wohl auch ein Konzert vor dem Papst anlässlich eines Rombesuches. In jüngster Zeit hat eine Aufführung von Josef Haydns „Stabat Mater“ im Rahmen der „Haydn Tage 2000“ der *Gesellschaft der Musikfreunde* eine Würdigung gefunden: „Das bestens studierte und mit viel Einfühlungsvermögen von Kramer geleitete Werk bestätigte wieder die

führende Stellung, die das Ensemble der Basilika in Wiens Kirchenmusikpflege einnimmt.“

Die „Laudatio“ und der Dank wären unvollständig, wenn nicht auch die vielfältigen Aufgabenbereiche des em. Hofrates des Verwaltungsgerichtshofes aufgezählt würden: Gründung und langjährige Leitung des Wiener Barockensembles und des CONVIVIUM MUSICUM VINDOBONENSE, Musikkritiker der „Presse“, Mitglied der Diözesankommission für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien und des Kuratoriums der Musikalischen Jugend Österreichs, Sendereihen über Alte Musik im ORF, Mitarbeiter in- und ausländischer Musikzeitschriften ...

Bild 5
Kramer

Die Pfarre Maria Treu dankt ihrem unermüdlichen Regens Chori Dr. Gerhard KRAMER, der sich im vergangenen Jahrhundert den Namen bedeutender Chorleiter an unserer Kirche, Carl Führich, Hans Gillesberger, Ernst Dunshirn (derzeit Chef des Opernchores), von 1965 bis 2000 anreicht.

P. Hartmann Thaler

Mütterseminar

Ab 5. Oktober 2000 an acht Donnerstagen von 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim der Pfarre Maria Treu

Thema: „Große Gestalten der Bibel“

Vortragende: Frau Maria Otruba
Nach dem Tod unserer Friedl Ribisch wurde ich gebeten, die Leitung des Mütterseminars zu übernehmen. Mein Name ist Claudia Theiner. Ich bin 37 Jahre alt und habe vier Kinder zwischen 8 und 18 Jahren. Seit meiner Geburt wohne ich in der Josefstadt und bin ein Teil dieser Pfarre. Ich bin mir bewußt, dass meine Vorgängerin die Latte für mich sehr hoch gelegt hat, aber ich werde mich bemühen, in ihrem Sinne weiter zu arbeiten. Ich hoffe auf Ihr auch weiterhin zahlreiches Erscheinen und freue mich schon auf gemütliche und interessante Stunden.

Der PfarrGemeindeRat stellt vor:

Uschi Klimpfinger: Ich darf Ihnen heute Frau Dr. Ströher vorstellen. Mir kommt es vor, wie Eulen nach Athen tragen, wenn ich Dich, liebe Hedi, unserer Pfarrgemeinde vorstellen soll. Wer kennt Dich nicht! Aber es gibt sicher Wichtiges und Interessantes, das Du uns sagen kannst und willst. Seit wann bist Du eigentlich in der Kirche engagiert?

Hedi Ströher: Seit meiner Jugend! Bereits nach dem Krieg 1945 habe ich in der Schottenpfarre bei der Jugendarbeit mitgetan. Dort habe ich auch meinen Mann kennengelernt, geheiratet und wir haben drei Kinder, die zum Teil auch schon verheiratet sind und alle nicht mehr zuhause wohnen. Sehr stolz bin ich auch auf meine 6 Enkel!

U.K.: Seit wann lebst du in unserer Pfarre?

H.Str.: Im Jahr 1967 sind wir in die Florianigasse übersiedelt; ich habe mich vom ersten Tag an in unserer schönen Kirche wohlfühlt. Meine Kinder waren hier auch vom Kindergarten bis zur Matura.

U.K.: Ich habe Dich, vor nun schon 27 Jahren, bei einer Babyparty kennengelernt. Eine zierliche, kleine Frau inmitten von mindestens 50 jungen Müttern. Du sprachst mit uns über Glaubensfragen. Die Babyparty war ja eine Veranstaltung im Rahmen der kath. Frauenbewegung. Wie bist Du zur kfb gekommen?

H.Str.: Als Mutter von drei kleinen Kindern hat mich die damalige Vorsitzende Frau Grete Schmid als Mitglied geworben, und ich habe dann jahrelang in der Leitung mitgearbeitet.

U.K.: Hat diese Mitgliedschaft in Deinem Leben eine Rolle gespielt?

H.Str.: Ja, eine große! Durch die Gemeinschaft mit gleichaltrigen Frauen habe ich erst gelernt, mich selbst als Person, als Frau mit eigenen Wünschen aber auch Talenten

zu entdecken und ernst zu nehmen! Ich habe Mut bekommen, sowohl in der Familie als auch in der Öffentlichkeit und sogar in der Kirche meine Meinung zu vertreten.

U.K.: Du hast mich ja auch für die kath. Frauenbewegung begeistert und geworben.

H.Str.: Wenn Du mich jetzt so daran erinnerst, fällt mir wieder ein, wie vieles wir Frauen damals in dieser Pfarre neu begonnen haben, was noch heute mit Erfolg weiterbesteht.

Einiges hat von selbst aufgehört, und ich bin der Meinung, daß wir mehr auf die Bedürfnisse der Menschen achten sollten: z.B. gab es eine Blütezeit für Kurse von Haushaltsmanagement, an denen auch Männer teilgenommen haben, oder unsere Kinderkochkurse. Es waren so viele Buben dabei, daß wir ihn viermal abhalten mußten.

U.K.: Hast Du nicht auch die neugetaufte Kinder besucht und Geburtstagsbriefe zu ihnen gebracht?

H.Str.: Ja, 20 Jahre lang! Wir waren auch an der Begründung des Seniorenclubs beteiligt. Die Mütterseminare, Bibelrunden, ökum. Kontakte, Familienfasttag und auch der Club Creativ mit Weihnachtsmarkt waren Gründungen der kath. Frauenbewegung in unserer Pfarre.

U.K.: Als Dekanatsleiterin der kfb für die Pfarren des 8./9. Bezirks fällt mir auf, daß die Mitglieder zufolge Überalterung immer weniger werden. Wissen die jungen Frauen zu wenig von der kath. Frauenbewegung, sollten wir mehr Werbung machen? Wie erklärst Du dir dieses Problem?

H.Str.: Für mich war Mitgliedschaft nie ein richtiges Problem, obwohl

Bild 6
Ströher

mir bewußt ist, daß jede Organisation ihre Beiträge braucht. Ich merke, daß die junge Generation für feste Bindungen an Organisationen kein Interesse mehr hat. Mir ist wichtig, daß sich die Frauen in der Kirche zu Hause fühlen, einander helfen und im Glauben bestärken.

U.K.: Du bist nun bereits zum 4. Mal in den Pfarrgemeinderat ge-

wählt, welche Aufgaben hast Du übernommen?

H.Str.: Abgesehen von Frauenfragen waren mir immer die Liturgie und Glaubensgespräche wichtig. Ich habe mich von Anfang an für die liturg. Dienste der Frauen (Ministrantinnen, Kommunionspenderinnen ...) eingesetzt. Bis heute treffen Frauen einander einmal wöchentlich zu Meditation, Lesung und Austausch als Vorbereitung auf die Sonntagsmesse. Frauenmesse, Maiandacht und Kreuzweg sind mir sehr wichtig. Ich spüre, daß die Menschen vielfach ein Bedürfnis haben, über ihre religiösen Probleme zu sprechen.

U.K.: Wie bist Du mit den jeweiligen Pfarrern zurechtgekommen mit Deinen Ansichten über die Gleichberechtigung der Frauen in der Kirche?

H.Str.: Verständnis ist wohl erst langsam gewachsen, aber ich habe nie Widerstand erfahren und immer die Freiheit gehabt, etwas Neues zu beginnen. In den letzten Jahren spüre ich, daß die Geschwisterlichkeit zwischen Priestern und Laien wächst und fühle mich trotz kirchlicher Turbulenzen in unserer Pfarre ganz besonders wohl.

U.K.: Liebe Hedi, ich danke Dir ganz herzlich für Dein ermutigendes und beispielhaftes Wirken in unserer Pfarre und für dieses so offene Gespräch!

Wir würden uns freuen, auch Sie zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Frisiersalon
Anneliese Lammerer
1080 Wien, Florianigasse 17
Telefon 406 70 46

ANSTRICH

MALEREI

TAPETEN

JELL

PARADEISER

Seit 1863

1080 WIEN; ZELTGASSE 11; TELEFON 406 46 94

"Käfig für die Seele" – Einblicke eines Seelsorgers

Wenn ein Seelsorger versucht, die Begrenztheit der menschlichen Seele in seinen Bildern festzuhalten, führt das zu faszinierenden Einblicken. Der Piaristenpater Mirek Baranski, seit seiner Jugend künstlerisch tätig, ist mit seinen Keramiken schon um die Welt gereist. Diesmal versucht er, die Besucher einer Ausstellung im Calasanzsaal von "Maria Treu" vor allem mit surrealistischen Bildern in seine Welt zu entführen. Baranski wandert mit seiner Malerei durch die Welten, die jeder von uns in seinem Inneren spürt, die wir aber trotzdem nicht sehen und nicht fassen können. Sein Werk kreist um die Beschränktheit der menschlichen Existenz, durch die die Seele an ihrer Entfaltung gehindert wird.

Die Ausstellung "Käfig für die Seele" hat natürlich während des ganzen Pfarrkirtages rund um das Calasanzfest am 23. und 24. September ihre Pforten geöffnet. Danach ist sie bis 8. Oktober jeden Dienstag und Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr, sowie am Sonntag von 10.30 bis 12.00 und 16.00 bis 20.00 Uhr zu sehen. Zum Teil wird der Künstler selbst durch die Ausstellung führen. Alle Bilder sind käuflich zu erwerben – der Erlös kommt dem Kuratorium Piaristenkirche zugute, das den Orden bei der Erhaltung der wertvollen Kulturdenkmäler unterstützt. Alle Bilder sind auch im Internet zu sehen unter "www.piaristen.at/kunstforum".



Bildungswerk Maria Treu

Ein buntes Angebot

Das KBW Maria Treu hat wirklich tolle Ideen, präsentiert interessante Veranstaltungen und bringt bemerkenswerte Referenten; es bietet somit für jeden etwas: so mögen Sie, geschätzte Leser/innen unseres Pfarrblattes, die geplanten Veranstaltungen des Bildungswerkes im kommenden Arbeitsjahr einstufen.

Die Mitglieder des **V e r k ü n d i g u n g s -**ausschusses haben als übergreifendes Motto und gleichsam verbindende Klammer der diversen Vorträge etc. den Begriff „über unseren eigenen (christlichen) Tellerrand schauen“ gewählt. Damit Sie rechtzeitig die Sie besonders ansprechenden Themen und Termine vormerken können, geben wir im folgenden die einzelnen Programmangebote bekannt: Dienstag, 17. Oktober 2000, 20.00 Uhr, **„Abraham – Wurzel dreier Weltreligionen“** Vortrag von Univ. Prof. Dr. Kurt Schubert

Mittwoch, 8. November 2000, 20.00 Uhr, Vortrag **„Gottesvorstellungen aus der Sicht des Judentums“** mit Univ. Prof. Dr. Klaus Davidovicz (Universität Wien – stellvertretender Vorstand des Instituts für Judaistik)

Mittwoch, 22. November 2000, 19.45 Uhr, Vortrag **„Abraham, Jesus und das Gottesbild aus der Sicht des Islam“** mit Dr. Smail Balic

Freitag, 15. Dezember 2000, 19.45 Uhr, **Adventbesinnung der Pfarrgemeinde** mit P. Thaler und Team (u.a. mit Bildmeditation)

Sonntag, 21. Jänner 2001, 16.00 Uhr, als gemeinsame Faschingsveranstaltung der Pfarre: ein äußerst lustiges und heiteres Kabarettprogramm **„Wer fürchtet sich vorm Wassermann oder Eso-Derrick-Nachfor-**

Bild 8
Kramer

Abraham von Ernst Alt 1977

schungen“ mit den 3 Künstlern Rudolf Weiß, Franz Gurnhofer und Robert Schießbigl

Februar 2001

Vortrag „Berührungängste mit Fremden“ – 1 Jahr Bilanz der Aktion „Land der Menschen“ mit Dr. Ursula Struppe (angefragt; Fr. Dr. Struppe ist Leiterin der Theologischen Kurse und Mitinitiatorin der Aktion)

Fastenzeit 2001

mehrteilige Seminarreihe zur Vorbereitung der Pfarrgemeinde auf das Osterfest

Mai 2001

Vortrag über „Movimenti – neue religiöse Bewegungen in der Kirche“ mit Mag. Rainald Tippow; der Referent ist Theologe und Mitarbeiter des KBW Wien am Stephansplatz. Er gilt als kompetenter Spezialist für Sekten, Esoterik und neue Jugendbewegungen.

Ein buntes Programm braucht natürlich viele „bunte“ Teilnehmer/innen. Daß unsere Angebote auf Ihr nachhaltiges Interesse stoßen, das hofft und freut sich auf zahlreichen Besuch Ihr

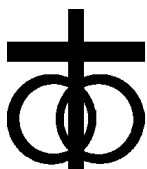
Bildungswerkleiter
Dr. Karl Tintner

PFARRCHRONIK



**Wiedergeboren
aus dem Wasser
und dem Hl. Geist
im Sakrament
der Taufe:**

Hans-Philip Parzer, Georg Liepold, Livia Hoskovec, Vanessa Cerny, Pia Spitz, Helene Wirth, Anna Caganek, Lara Kostandinovic, Luis Haberhauer, Maria-Antonia Lehner, Hannes Rost



**Zur unauflöslichen
Gemeinschaft
haben sich im
Sakrament der Ehe
verbunden:**

Dr. Bernhard Müller –
Mag. Elisabeth Krebs
Reinhard Winter – Mag. Margot Wilk
Peter Novotny – Barbara Simunek
Mag. Thomas Pawel –
Mag. Ulrike Hammer
Mag. Christoph Ortner – Doris Racek
Mag. Markus Krause –
Letitia-Maria Ciupitu
Herbert Mannsbart – Dr. Christine Dürl
Ing. Andreas Habicher –
Claudia Habicher
Nikolaus Schmidt –
Jelica Schmidt-Radic
Mag. Ewald Jilek –
Mag. Bettina Watzke
Ferdinand Bräu – Mag. Maria Reichart
Mag. Dr. Andreas Strebingner –
Mag. Didem Köseoglu
Gerhard Göschl – Mag. Ilse Steindl
Mag. Franz Guttman –
Mag. Michaela Marosi-Guttman
Wolfgang Prinzjakowitsch –
Manuela Prinzjakowitsch-Mares
Mag. Ludwig Bichler – Nadja Lehr

Goldene Hochzeit:

Hubert und Hertha Wanner,
Theodor und Gertrud Jüptner,
Dr. Hubert und Maria Jurasek,
Heinrich und Helene Metschl



**Sie mögen durch
Gottes Barm-
herzigkeit ruhen
in Frieden:**

Vincencia Schmid, Lange G. 20
Franziska Klier, Neudeggerg. 12
Johann Hanke, Strozzig. 13
Helene Winter, Strozzig. 32
Edith Till, Maria Treug. 4
Wilhelmine Frey, Landesgerichtstr. 3
Dr. Helmut Erd, Schönborng. 15
Theresia Kovacs, Trautsong. 2
Dr. Otto Obauer, Josefsg. 12

Umfrage 2000 – Ergebnisse und Ausblicke

Befragung

Nach einigen Vorbereitungen im PGR und auch einigen Verzögerungen wurde im vergangenen Frühjahr eine Befragung der Meßbesucher zu Uhrzeit und Gestaltung der Sonntagsmessen in unserer Pfarrkirche durchgeführt.

Die 213 abgegebenen Fragebögen (ca. 1/3 der Meßbesucher) zeigen, daß diese Fragen für viele Meßbesucher ein Anliegen sind. Wir möchten uns daher zuerst bei allen bedanken, die sich der Mühe unterzogen haben, die Fragen zu beantworten und so dem PGR bei der Verbesserung einiger Punkte Richtlinien gegeben haben.

Die Umfrage 2000 hat auf den ersten Blick eine Reihe von statistisch erfaßbaren Daten geliefert. Eine komplette Aufschlüsselung der Auswertung finden Sie im Internet unter www.piaristen.at/MariaTreu.

Lautsprecheranlage

Wenn es zu fast allen Fragen unterschiedliche Meinungen gibt, in einem Punkt waren sich alle diesbezüglichen Antworten einig. Die Qualität unserer Lautsprecheranlage entspricht in keiner Weise den Erwartungen. Das Problem ist einerseits ein technisches und andererseits ein finanzielles. Einige Pfarrmitglieder (Fam. Biba) haben daher die Ferien genutzt, um an der Beschallungsanlage kleine Verbesserungen auszuprobieren. Berichte über die Auswirkungen der bisherigen Umbauten können in der Pfarrkanzlei hinterlegt werden.

Meßzeiten

Das eigentliche große Thema war aber eine mögliche Verschiebung der Pfarrmesse und die generelle Aufteilung der Sonntagsmessen. Wie schon angedeutet, waren da die Meinungen nicht ganz so einheitlich. Allerdings hat es bei den Fragebogen eine kleine Mehrheit für eine spätere Pfarr-/Familienmesse gegeben. Um die tatsächliche Akzeptanz einer solchen Verschiebung zu prüfen, hat der PGR beschlossen, während der Winterzeit die Pfarrmesse probeweise erst um 10.00 Uhr zu feiern. Eine endgültige Entscheidung diesbezüglich wird dann im Frühjahr 2001 in Angriff genommen – eventuell mit einer neuerlichen Befragung.

Soweit es die anderen Sonntagsmessen betrifft, zeigt sich auch in den Befragungsergebnissen der Trend zu den beiden am besten besuchten Messen um 9.30 Uhr und um 19.00 Uhr mit ihrem jeweils charakteristischen Wünschen und Bedürfnissen.

Meßgestaltung

Was die Gestaltung der Sonntagsmessen betrifft, hat der Liturgieausschuß noch in seiner Sitzung vor den Sommerferien einen zweiten und detaillierteren Blick auf die eingelangten Fragebogen geworfen. Über den Sommer wird diese Arbeit in kleinen Gruppen fortgesetzt. Eines ist schon jetzt klar: viele Antworten sind eigentlich eine Aufforderung zur Diskussion. Oft finden sich Anmerkungen mit gegensätzlichen Positionen. Was dem einen gefällt, findet ein anderer störend.

Das Lob, das vielfach geäußert wurde, freut den Betroffenen sicher, bedarf aber keiner weiteren Maßnahmen. Die geäußerte Kritik sollte aber zu einer Änderung der Situation genutzt werden. Leider sind viele kritische Bemerkungen sehr knapp abgefaßt.

Ein Beispiel: „zuviele Psalmen“ – das könnte nun bedeuten, daß jemand tatsächlich 3-4 Verse aus einem Psalm pro Messe (um 9.30 etwa an 3 von 4 Sonntagen im Monat) für zuviel empfindet. Denkbar wäre aber auch, daß sich dahinter eigentlich ein Vorwurf gegen die gewählte Vertonung oder gegen die Interpretation verbirgt. Es könnte aber auch heißen, daß der Schreiber dieser Anmerkung den Sinn des Psalmverses an dieser Stelle nicht erkennt. So stellt sich nun die Frage, wie mit der Situation umgegangen werden soll. Den Psalm weglassen (vielleicht zu einfach, zu „billig“) oder etwa in der Predigt öfter auf den Sinn des vorgetragenen Psalmverses einzugehen? Aber was ist, wenn eigentlich Musik und Interpretation das eigentliche Anliegen waren?

Ich lade daher alle, die an einem Diskussionsprozeß über ihre Kritik Interesse haben, zum Gespräch ein. Dazu stehen Ihnen alle Mitglieder des Liturgieausschusses gerne zur Verfügung, besonders natürlich P. Thaler und der Leiter des LA, unser Oberministrant M. Semelliker, und auch ich.

Diakon Gerhard Schmitt

VERANSTALTUNGEN IN DEN PFARRGRUPPEN

Katholische Männerbewegung

Männerrunde: Montag, 18. September und 20. November um 19.45 Uhr im Pfarrsaal. Statt der Zusammenkunft im Oktober: Teilnahme am Bildungswerkworkshop: Dienstag, 17. Oktober, um 19.45 Uhr.

Männerwallfahrt nach Klosterneuburg: Sonntag 5. November, 13.30 Uhr Bhf. Klosterneuburg-Weidling.

Katholische Frauenbewegung

Dienstag, 12. September, 10. Oktober und Donnerstag 9. November: 19.00 Uhr **Frauenmesse**, anschließend **Offene Runde**.

Spielegruppe: jeden Mittwoch, 9.00–11.00 Uhr, im Pfarrsaal.

Club Créativ: Mittwoch 9.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrzentrum.

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristen-Volksschule.

Bildungswerk

siehe Programm auf Seite 5.

Nächster **Bibelabend:** Montag, 9. Oktober, 18.45 Uhr.

Seniorenclub: Donnerstag, 14. September, 19. Oktober und 16. November, 15.00 Uhr: hl. Messe, anschließend Seniorenjauche mit Geburtstagsfeier im Pfarrsaal.

Jugendchor: jeden Donnerstag um 20 Uhr im Pfarrzentrum.

Katholische Jugend

Termine der Gruppenstunden von Jungschar und Jugend im Wochenspiegel.

Pfadfinder

Die Wichtel und Wölflinge von der Gruppe 23, St. Calasanz, waren 10 Tage auf Sommerlager in Völs bei Innsbruck. Mit vielen lustigen Spielen, Ausflügen und Abenteuern wurde es mit dem Besuch von P. Thaler ein schönes und erlebnisreiches Lager. Die Guides/Späher, Caravelles/Explorer und Ranger/Rover nahmen am Internationalen Lager „Vienna 2000“ teil. Es war für unsere Pfadfindergruppe wieder einmal ein aufregender Sommer.

Sommerlager in Hollerberg

1. bis 8. Juli

Liebe Lagerer!

Wir hoffen, das SoLa hat auch dir gut gefallen!

Bild 9
Sommerlager-
teilnehmer

Auf unserer Homepage (members.jungschar.at/LagerMariaTreu) und im Jugendheim (Fotoalben) kannst du noch mehr Sachen über das SoLa und über alle restlichen Lager finden!

Wir wünschen dir ein schönes und erfolgreiches Schul-/Arbeitsjahr und hoffen, daß wir uns bei den nächsten Lagern wiedersehen!!!

Biene + Stephan

ECKART - BUCHHANDLUNG
1080 Wien . Josefstädter Straße 34 . Tel 405 46 10

Walter Lux

bringt

mehr Licht

in die

Bücher-

welt.



Es lohnt sich der Weg ...
in die Bäckerei

HÖNIG u. Co. K.G.

Wien 8, Lenaugasse 6

Telefon 405 43 49 / 0

Wien 8, Josefstädter Straße 4



Gegründet 1925

HERBERT
1080 WIEN, PFEILGASSE 23

SIROKY

SCHLOSSEREI
TEL. 406 81 58

In nur
30 Minuten,
die Wirkung
eines Urlaubs
erleben!

Entschlackung
Linderung
Entspannung

VITAL CENTER
Eberhard
INFRAROTTIEFENWÄRME
MUSIKRESONANZTHERAPIE

**Erika Stampfer, 1040 Wien,
Rubensgasse 1, Tel. 585 62 33**



Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Kath. Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Telefon 405 04 25. Hersteller: ÖH der TU Wien, 1040 Wien, Wiedner-Hauptstraße 8-10. Die Zeitschrift erscheint viermal im Jahr. Für den Inhalt verantwortlich: P. Hartmann Thaler.

AUS DEM LEBEN DER PFARRE

Gottesdienstordnung

Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen um 7.30, 9.30 ab Beginn der Winterzeit 10.00 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr, an Wochentagen um 8 und 19 Uhr.

Vorabendmesse: Samstag und vor Feiertagen um 19 Uhr.

Laudes (Morgenlob der Kirche): jeden Freitag um 6.30 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Im **Rosenkranzmonat Oktober** ist täglich um 18.15 Uhr Rosenkranzandacht.

Rosenkranzgebet: im September und November täglich 40 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

Einstimmung auf den Sonntag: jeden Freitag von 9 – 10 Uhr im Refektorium.

Beichtgelegenheit: an Sonn- und Feiertagen jeweils 10 Minuten vor Beginn der hl. Messe, Samstag ab 18.45 Uhr. Beichtgelegenheit auch nach Anmeldung in der Sakristei oder Pfarrkanzlei.

Eine erforderliche Änderung der Gottesdienstzeiten wird im Wochenspiegel rechtzeitig bekanntgegeben.

Unser Pfarrkalender

September

Sonntag, 3. September: **Ende der Ferienordnung!** Gottesdienstordnung wie oben.

Donnerstag, 7. September, 19.30 bis 20.30: **Beten um geistliche Berufe.**

Freitag, 8. September, **Mariä Geburt.**

Sonntag, 10. September, 9.30: **Familienmesse;** anschließend Pfarrcafé und Dritte Welt-Stand.

Dienstag, 12. September, **Mariä Namen,** 19.00: feierliche Abendmesse.

Donnerstag, 14. September, **Kreuzerhöhung.**

Freitag, 15. September, **Gedächtnis der Schmerzen Mariens.**

Sonntag, 17. September, 9.30: Kinderwortgottesdienst.

Freitag, 22. September, 19.30 bis 20.30: **Gebetstag der Pfarrgemeinde,** Anbetungsstunde.

Sonntag, 24. September, **Calasanz-Fest:** Die Messe um 11.30 Uhr entfällt!

Mittwoch, 27. September, 19.00: PGR.

Freitag, 29. September, 19.00: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

Oktober

Sonntag, 1. Oktober bis Samstag, 7. Oktober: **Quatemberwoche;** Besondere Thematik: "Gemeinde konkret".

Donnerstag, 5. Oktober, 9.00 bis 11.00: **Mütterseminar;** Thema: "Große Gestalten der Bibel".

19.30 bis 20.30: **Beten um geistliche Berufe.**

Sonntag, 8. Oktober, 9.30: **Firmung.** Firmspender: Dr. Michael Landau, Direktor der Wr. Caritas.

Donnerstag, 12. Oktober bis Sonntag, 15. Oktober: **Flohmarkt.**

Sonntag, 15. Oktober, 9.30: Familienmesse zum **Erntedankfest,** anschließend Pfarrcafé und Dritte Welt-Stand.

Sonntag, 22. Oktober: **Sonntag der Weltkirche** (Weltmissionssonntag), Kollekte für die Mission. 9.30: Kinderwortgottesdienst.

Freitag, 27. Oktober, 19.30 bis 20.30: **Gebetstag der Pfarrgemeinde,** Anbetungsstunde.

Sonntag, 29. Oktober: Ende der Sommerzeit; die **Pfarrmesse beginnt um 10.00 Uhr!!**

Montag, 30. Oktober, 19.00: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

November

Mittwoch, 1. November, **Allerheiligen:** Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.

Donnerstag, 2. November, **Allerseelen,** 19.00: Feierliches Requiem für alle Verstorbenen.

Freitag, 3. bis Sonntag 5. November: PGR-Klausur in Schönstatt.

Sonntag, 5. November, 10.00: Familienmesse (**hl. Martin**), anschl. Pfarrcafé, 3.-Welt Stand.

13.30: **Männerwallfahrt,** Treffpunkt: Bahnhof Klosterneuburg-Weidling.

Montag, 6. November, 19.00: **Requiem** für die Verstorbenen des Piaristenordens.

Donnerstag, 9. November, 19.30 bis 20.30: **Beten um geistliche Berufe.**

Freitag, 10. November, 19.00: **Requiem** für die verstorbenen Wohltäter.

Montag, 13. November, 19.00: **Requiem** für die verstorbenen Schwestern vom hl. Josef Calasanz.

Mittwoch, 15. November, **hl. Markgraf Leopold.**

Sonntag, 19. November: **Caritas-Sonntag,** Sammlung für die Inlandshilfe der Caritas. 10.00: Kinderwortgottesdienst.

Montag, 20. November, 19.00: **Gedenkmesse** für die verstorbenen Schüler und Freunde der Piaristen.

Freitag, 24. November, 19.30 bis 20.30: **Gebetstag der Pfarrgemeinde,** Anbetungsstunde.

Sonntag, 26. November, **Christkönig.**

Donnerstag, 30. November, 19.00: **Messe für die Verstorbenen des Monats.**

Vorschau

Freitag, 1. Dezember, 19.00: **Aids-Gottesdienst,** anschließend Agape. Die Abendmesse entfällt.

NOTRUFDIENST
TELEFON-
SEELSORGE
TAG + NACHT



142

Die Pfarre im Internet:
www.Piaristen.at/MariaTreu

Mit beiliegendem Zahlschein bitten wir um einen Druckkostenbeitrag.